

Rheinmetall Air Defence AG: Industrielle Kapazität bewahren

Autor(en): **Meier-Deus, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rheinmetall Air Defence AG: Industrielle Kapazität bewahren

Am Sessionsanlass des Arbeitskreises Sicherheit und Wehrtechnik vom 8. März 2017 hielt Stefan Meier-Deus, CFO und CEO a i der Rheinmetall Air Defence AG, einen aufrüttelnden Vortrag zum Thema: «Aufrechterhaltung der industriellen Kapazität im Sinne von Art. 1 KMG und Erhalt von Arbeitsplätzen und Fähigkeiten am Beispiel von Rheinmetall Air Defence AG, Zürich.» Es folgt die Zusammenfassung von Stefan Meier-Deus.

Stefan Meier-Deus, CFO und CEO a i Rheinmetall Air Defence, zu einer zentralen Frage der Rüstung

Grundlagen der folgenden Erläuterungen sind:

a) Art. 1 Bundesgesetz über das Kriegsmaterial (Kriegsmaterialgesetz, KMG, Stand 1.2.2013): «...dabei soll in der Schweiz eine an die Bedürfnisse ihrer Landesverteidigung angepasste industrielle Kapazität aufrechterhalten werden können.»

b) die Rüstungspolitik der Schweiz basierend auf den Grundsätzen des Bundesrates für die Rüstungspolitik des VBS vom 30.6.2010 in dem die Rüstungspolitik als ein Element der Sicherheitspolitik der Schweiz bezeichnet wird, welche festlegt, wie die Bedürfnisse der staatlichen Sicherheit in einem sich wandelnden Umfeld befriedigt werden können.

c) die Sicherheitsrelevante Technologie- und Industriebasis der Schweiz (STIB), womit Armasuisse im Rahmen der Rüstungspolitik die Zusammenarbeit mit Firmen und Institutionen noch weiter verbessern will und dabei Erhalt und Aufbau von technisch-wissenschaftlichen Kompetenzen zu Gunsten der nationalen Sicherheit gezielt gefördert werden sollen.

Mehr als 70 involvierte Firmen

Die Schweizer Luftfahrt, Sicherheits- und Wehrtechnik-Branche als wesentlicher Pfeiler von STIB umfasst mehr als 70 direkt involvierte Unternehmen, zusammengefasst im Swiss ASD/GPRM, mit ca. 10 000 hoch qualifizierten Arbeitsplätzen und er-

wirtschaftet insgesamt einen Jahresumsatz von ca. CHF 3,5. Mrd (ohne Flugzeugunterhaltsbetriebe aus der Zivilluftfahrt).

Als gebündelte Kompetenz für Sicherheit ist der Rheinmetall Konzern in der Schweiz an mehr als sechs Standorten mit gut 1000 Arbeitsplätzen vertreten.

Weltweit gut 40 Kunden

Wesentlicher Pfeiler dabei ist die Rheinmetall Air Defence AG in Zürich mit rund 600 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zusätzlich 70 Lernenden. Sie erwirtschaftet einen Umsatz von rund 250 Mio. Schweizer Franken und entwickelt und fertigt High Tech Produkte. Diese werden im Rahmen von Projekt- resp. Systemgeschäften bei mehr als 40 Kunden weltweit aus Zürich vermarktet, betreut und teilweise gewartet.

Der Export, eingebunden in strenge gesetzliche Bestimmungen (KMG, KMV, GKG), ist für Rheinmetall Air Defence lebenswichtig, da der Heimmarkt nur klein ist und die Produkte laufend weiter- oder neu entwickelt werden müssen um den aktuellen Bedrohungen gerecht zu werden. Besonders kritisch dabei ist, dass die ausländische Konkurrenz teilweise staatlich gefördert wird und zurzeit bezüglich Exportgesetzgebung unterschiedlich lange «Ellen» zur Anwendung kommen.

Rheinmetall Air Defence ist seit Jahrzehnten ein bewährter strategischer Part-

ner der Schweizer Armee. Besonders bewährt hat sich in den letzten Jahren der «Sensorverbund BODLUV 10» der regelmässig z.B. bei WEF in Davos im Live-Einsatz steht. Aktuell ist zurzeit das Programm «M Flab NUV», mit welchem nicht nur die Nutzungsdauer der bewährten Fliegerabwehrsysteme 35 mm bis mindestens ins Jahr 2025 verlängert wird sondern diese Systeme soweit notwendig auch «Sensorverbund BODLUV 10»-tauglich gemacht werden.

System kurzer Reichweite

Entsprechend ist Rheinmetall Air Defence für das zurzeit sistierte Projekt BODLUV 2020 der naheliegende Partner für das Führungssystem und das System kurzer Reichweite.

Rheinmetall Air Defence verfügt über eine während Jahrzehnten aufgebaute Kernkompetenz im Bereich Bodengestützte Luftverteidigung. Aufgrund der aktuellen Bedrohungen kommt diese längst nicht mehr nur im Bereich von «klassischen» Kanonen- und Lenkwaffensystemen und deren Führungseinrichtungen bei kriegerischen Auseinandersetzungen zur Anwendung sondern zunehmend auch beim Schutz von zivilen und militärischen Einrichtungen gegen terroristische Angriffe.

Einzigartige Technologie

Eine weltweit einzigartige, bei Rheinmetall Air Defence entwickelte «C-RAM»-Technologie bietet Schutz auch gegen Klein- und Kleinstziele wie z.B. Raketen sowie Artillerie- und Mörsergeschosse. Die neuesten Entwicklungen von Rheinmetall Air Defence erschliessen neue Anwendungsbereiche im zivilen Sicherheitsbereich wie z.B. Grenz-/Perimeterüberwachung bei Gefängnissen und anderen gesicherten Räumen sowie Schutz vor Spionage oder Angriffen durch Drohnen.

Des Weiteren verfügt Rheinmetall Air Defence über industrielle Kapazitäten in



Bild: RAD/Angela Blattner

«Oerlikon Skyshield® Air Defence System: allwettertaugliches Luftverteidigungssystem für den Nahbereichsschutz, bestehend aus zwei unbemannten Revolvergeschützen, einer unbemannten Sensoreinheit und einem abgesetzten Kommandoposten.»

der Fertigung und in Forschung und Entwicklung für Industriebeteiligungs- und Offsetprogramme.

In der Entwicklung stehen unter anderem modernste Prozess- und Systemtechnologien für Systemengineering nicht nur im Bereich Air Defence sondern auch zu den Themen Automatisierung und Fusion von Sensordaten zur Verfügung. Nebst der Fertigung mit ihren drei Bereichen «Mechanische Fertigung», «Assembling, Integration und Testing» sowie «Elektronikfertigung» sind auch Leistungen im Bereich «Logistik» verfügbar.

Relativ kleiner Heimmarkt

Dieses Know-How und die damit angebotenen Leistungen auch in Zukunft auf aktuellem Stand zu erhalten und den Bedürfnissen entsprechend auszubauen (siehe auch STIB) ist für schweizerische Unternehmen nicht zuletzt aufgrund des relativ kleinen Heimmarktes eine grosse Herausforderung.

Um diese erfolgreich angehen zu können, kommt nebst einer den anderen Ländern angepassten Exportgesetzgebung auch dem Thema Industriebeteiligungs-/Kompensationsgeschäfte (Offset) eine

hohe Bedeutung zu. Mit Offset werden, abgeleitet von der Rüstungspolitik und durch die Beschaffungsbehörde gewollt, ausländische Lieferanten zur Einbindung der lokalen Industrie gezwungen mit den Zielen:

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie und damit Verbesserung ihrer Stellung im internationalen Umfeld.
- Zugang zu Spitzentechnologien und Erwerb zusätzlicher, wertvoller Fähigkeiten.
- Zutritt zu neuen ausländischen Märkten sowie last but not least
- Schaffung von Arbeitsplätzen und damit auch Generierung von Steuersubstrat.

Hoher Exportanteil

Als ein Unternehmen mit hohem Exportanteil sind wir uns gewohnt, mit solchen Forderungen von unseren Kunden konfrontiert zu sein - und damit erwarten wir als Schweizer Unternehmen eine gleiche Behandlung ausländischer Lieferanten im Rahmen der Rüstungsprojekte; eine Aufgabe die die Armasuisse sicherlich kompetent umsetzen kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

- Die Rüstungspolitik ist ein wesentliches Element der Sicherheitspolitik der Schweiz.

- Die Sicherheitspolitik sowie die Grundsätze des Bundesrates für die Rüstungspolitik und die Beschaffungsstrategie des Bundesrates für das VBS verlangen eine Sicherheitsrelevante Technologie- und Industriebasis in der Schweiz (STIB) und erfordern somit Firmen mit entsprechenden Fähigkeiten und Arbeitsplätzen.

- Rheinmetall Air Defence ist ein breit aufgestelltes Industrieunternehmen und steht in der Schweiz für Kompetenz im Bereich Bodengestützte Luftverteidigung.

- Der Rheinmetall Konzern in der Schweiz steht für gebündelte Kompetenz im Bereich Sicherheit mit gut 1000 Arbeitsplätzen.

- Der Export ist für Rheinmetall Firmen in der Schweiz lebenswichtig.

- Offset ermöglicht die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit sowie den Zugang zu Spitzentechnologien und ausländischen Märkten und sollte ein unabdingbares Element in der schweizerischen Beschaffungspolitik sein. ■



Der Autor, Stefan Meier-Deus, geb. 1964, ist CFO und CEO a i v von Rheinmetall Air Defence, RAD. Er ist Master of Business Administration (lic. rer. pol.) Uni Bern und arbeitete früher in führenden Positionen bei IBM, Swisscom und ASCOM.